



Mitglied von kibesuisse
Membre de kibesuisse
Membro di kibesuisse

Sicherheit in der MiniKita

Konzept bei Unfall, Brand, Gewalt
und andere Gefahren

MiniKita Hauptsitz

Eschenring 1
6300 Zug

Telefon:

MiniKita	077 534 65 05
Leitung	079 710 15 98
Inhaber	078 602 10 31

Email:

info@minikita.ch

Web:

www.minikita.ch
Instagram
MiniKita Zug GmbH

MiniKita Standort Ottenbach

Affolternstrasse 7
8913 Ottenbach

Inhalt

Unfälle	3
1. Vorbeugen	3
2. Handeln bei Unfall	3
2.1 Ein kleiner Unfall	3
2.2 Ein mittelschwerer Unfall	4
2.3 Ein schwerer Unfall	4
2.4 Wichtige Angaben für die Ambulanz	4
2.5 Verletzungen am Kopf	4
Brand	5
1. Informationen zu Brand	5
1.1 Wirkungen eines Brandes	5
1.2 Brandrauch	5
1.3 Verhalten von Kindern bei Brand	6
2. Vorbeugen	6
2.1 Dekorationsmaterial	6
2.3 Ausstattung für Brandschutz	7
2.4 Fluchtwege, Treffpunkt	7
3. Handeln bei Feuer	7
Handlungsablauf	7
Gewalt und Amoklauf	8
1. Information zu Amoklauf	8
2. Handeln bei Gewalt / Amok	8
Wenn ein Kind verloren geht	8
1. Vorbeugen	8
2. Handeln bei vermisstem Kind	9
Merkblatt zur Sicherheit in der MiniKita	9

Unfälle

1. Vorbeugen

Die Räume, die Ausstattung und die Umgebung der MiniKita sind auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst, zweckdienlich, pflegeleicht und sicher. Dabei gilt es zu beachten:

- Stolperfallen erkennen und beheben (Kabel, Teppichränder etc.)
- alle Steckdosen sichern
- Fallschutz bei allen Kletterobjekten über 1 Meter Höhe
- gut ausgerüstete Apotheke ausser Reichweite der Kinder, wird regelmässig gewartet

Trotzdem: Es ist wichtig Übungsfelder und -Situationen zu schaffen (üben im Strassenverkehr, Treppensteigen etc.). Die Kinder sollen nicht überfürsorglich vor jeder Beule bewahrt werden. Hinfallen und wieder aufstehen gehört zur gesunden Entwicklung.

Es wird darauf geachtet, dass alle Mitarbeitenden einen Nothelferkurs besucht haben oder in absehbarer Zeit besuchen werden.

2. Handeln bei einem Unfall

2.1 Ein kleiner Unfall

1. Das Kind zu sich nehmen und beruhigen
2. Das Kind anschauen und Verletzungen begutachten
3. Bei Blutungen Latexhandschuhe anziehen
4. Das Kind mit den notwendigen Massnahmen pflegen Cold/Hotpack, Salbe, Pflaster. Kind trösten z.B. Lied singen
5. Gruppen- bzw. MiniKita-Leitung informieren, erklären was passiert ist
6. Kind den Tag hindurch beobachten, ob sein Verhalten Auffälligkeiten aufweist
7. Die Eltern werden beim Abholen des Kindes - je nach Schweregrad zeitnah - informiert

2.2 Ein mittelschwerer Unfall

1. Ruhe bewahren
2. Das Kind zu sich nehmen und die Art der Verletzung begutachten
3. Erste Hilfe leisten Erstversorgung der Wunde
4. Die Eltern informieren
5. Eltern bitten einen Termin beim Arzt zu vereinbaren und sofort in die MiniKita zu kommen
6. Wenn die Eltern nicht erreichbar sind:
mit dem Kind zum-Kontaktarzt (Taxi) fahren und eine verantwortliche Person in der MiniKita bestimmen, welche die Eltern immer wieder zu erreichen versucht und informiert.
7. Name, Adresse und Telefonnummer des Arztes hinterlassen
8. Während der ganzen Zeit wird das Kind von einer ihm vertrauten Person getröstet und betreut
9. MiniKita-Leitung informieren

2.3 Ein schwerer Unfall

1. Ruhe bewahren und Situation abschätzen, Unterstützung aus dem Team rufen
2. Notruf Ambulanz (Tel. 144) benachrichtigen
3. Erste Hilfe leisten, Erstversorgung der Wunde
4. MiniKita-Leitung benachrichtigen
5. MiniKita-Leitung informiert Eltern

2.4 Wichtige Angaben für die Ambulanz

- Unfallort (Name, Adresse und Telefon)
- Zahl und Alter der Unfallopfer
- Unfallhergang: was ist passiert, wie sieht der Patient aus?
- Besteht: Atemstillstand, Bewusstlosigkeit, starke Blutungen, Schockzustand...
- bis zum Eintreffen des Notrufs sind, wenn nötig, lebensrettende Massnahmen zu ergreifen
- während der ganzen Zeit, wird das Kind von einer ihm vertrauten Person getröstet und betreut

2.5 Verletzungen am Kopf

- bei Fall auf den Hinterkopf/Nacken,
 - Hämatom,
 - offenen Verletzungen...
- ⇒ **gilt allgemein bei Kindern unter 2 Jahren: Konsultation des Arztes!**

1. Informationen zu einem Brand

1.1 Wirkungen eines Brandes

Die Gefahren des Feuers liegen zum einen in seiner thermischen Wirkung und zum anderen in den schädigenden Wirkungen der entstehenden Verbrennungsprodukte. Bei einem Brand kann es leicht zu Temperaturen von 800°C und höher kommen. Die thermische Wirkung kann beim Menschen zu erheblichen reversiblen oder irreversiblen Schädigungen bis hin zum Tod führen. Verbrennungen der Haut zählen dabei zu den schmerzhaftesten Verletzungen. Das Ausmaß der Verletzung ist abhängig von der Art des heißen Stoffes, seiner Temperatur und Einwirkungsdauer. Siedendes Wasser hat z.B. eine Temperatur von ca. 100 °C, Öl in einer Fritteuse von ca. 200°C und eine offene Flamme von ca. 1200°C. Aber schon 52 °C heißes Wasser schädigt die Haut. Neben den Sofortschäden wie Schmerzen, dem zerstörten Gewebe und der akuten Lebensgefahr besteht an den Wunden höchste Infektionsgefahr. Entstehende Narben können funktionelle, damit aber auch psychische Probleme verursachen. Lebensgefahr besteht bei Erwachsenen, wenn 15% der Körperoberfläche verbrannt sind, bei Kleinkindern bereits ab 8%. Neben diesen physischen Verletzungen leiden Brandopfer sehr häufig auch, je nach Schwere der Verletzung, noch jahrelang an den psychischen Folgen des traumatisierenden Ereignisses.

Die thermische Belastung eines Brandes kann an Bauteilen zu erheblichen Schäden bis hin zur Zerstörung führen. Das Gebäude kann einstürzen, Flucht- und Rettungswege können unbrauchbar werden und machen für die noch im Gebäude befindlichen Personen eine Flucht aus eigener Kraft oder eine Rettung durch die Feuerwehr schwierig bzw. unmöglich.

1.2 Brandrauch

Neben dem eigentlichen Feuer (Brand) kommt es zu einer Reihe von Brandfolgeprodukten. Die meisten Brandtoten (ca. 90%) sind durch die Einwirkung des Brandrauches ums Leben gekommen. Dieser breitet sich zudem schneller aus als das eigentliche Feuer. Die Inhaltsstoffe des Brandrauches, als Folgeprodukte der Verbrennung, können in ihren Wirkungen akut schädigend und/oder spätschädigend wirken. Die Zusammensetzung des Brandrauches hängt stark von der Art der brennenden Stoffe, den vorliegenden Brandbedingungen, besonders der Sauerstoffzufuhr und der Brandtemperatur ab. Neben den akut schädigenden Wirkungen führt der entstehende Brandrauch zu einer erheblichen Einschränkung der Sicht und erschwert somit zusätzlich die Flucht. Versuche zeigten, dass selbst Personen, die mit den Gebäuden vertraut waren, aufgrund des dichten Rauches die Orientierung verloren und in Panik gerieten.

Neben den toxisch wirkenden Schadstoffen im Brandrauch enthalten diese auch leicht entzündliche Stoffe, die durch die thermische Aufbereitung zu einem Durchzünden des Brandraumes und damit zu einer schlagartigen Brandausbreitung führen können. Untersuchungen haben ergeben, dass nach dem Ausbruch eines Brandes nur ca. 3 Minuten Zeit verbleiben, um den Bereich des Brandes zu verlassen. Danach ist die Schadstoffkonzentration im Brandrauch in der Regel so hoch, dass diese für Personen gefährlich wird.

1.3 Verhalten von Kindern bei Brand

Kinder begeben sich bei Bränden oft selbst in Gefahr, indem sie z.B. plötzlich in die brennenden Räumlichkeiten zurücklaufen, um ihr Lieblingsspielzeug zu retten. Die Kinder kennen die Gefahren des Brandraumes nicht und können diese somit auch nicht einschätzen. Sie neigen auch dazu, sich z.B. unter Betten, hinter Möbeln, in Schränken oder Nischen zu verstecken. Dieses Verhalten stellt für die Betreuungspersonen und für die Rettungskräfte ein nicht zu unterschätzendes Problem dar. Berücksichtigt werden muss auch, dass die Feuerwehrleute eventuell durch das Tragen von Atemschutzgeräten die Kinder verängstigen.

2. Vorbeugen

2.1 Dekorationsmaterial

Bei der Verwendung von Materialien zur Dekoration ist darauf zu achten, dass diese möglichst aus nichtbrennbaren bzw. schwer entflammbaren Materialien bestehen. Kunststoffe bzw. Kunstfasern sollten vor allem in Bereichen der Decken nicht verwendet werden (Baldachine etc.), da diese bei einer Wärmeeinwirkung schnell in Brand geraten, dabei brennend abtropfen und so zu einer schnellen Brandausbreitung beitragen. Gerade bei großflächigen Dekorationen, egal ob an der Decke, der Wand oder auf dem Fußboden, sollten grundsätzlich nur schwerentflammbare Materialien verwendet werden. Die Kombination von brennbaren Materialien mit Wärmequellen wie Lampen und Lichterketten ist zu vermeiden. Keine Kerzen verwenden!

2.2 Übungen

Die Notfallplanung ist eine wichtige Voraussetzung, die beim Brand schlimme Folgen verhindern kann. Das Team und die Kinder setzen sich mit dieser Thematik auseinander und üben den Notfall in regelmässigen Abständen (2x/Jahr) um Sicherheit zu gewinnen, Ängste abzubauen und handlungsfähig zu sein.

Die MiniKita-Leitung legt die Termine für die Notfallübung fest, leitet sie an und führt sie durch.

2.3 Ausstattung für Brandschutz

- Brandmelder im gesamten Betreuungsbereich
- Feuerlöscher
- Löschdecke in der Küche

2.4 Fluchtwege, Treffpunkt

Die Fluchtwege der MiniKita sind signalisiert und müssen jederzeit frei sein. Auch kurzfristiges Deponieren von Stühlen, Spielzeugkisten etc. ist zu keiner Zeit gestattet! Die Fluchtwege führen ins Freie. Von dort aus gelangen alle Personen umgehend zum Treffpunkt (Sammelplatz). Dieser wird im Vorfeld bestimmt. Er muss genügend gross für alle Personen und weit genug vom Gebäude entfernt sein. Die MiniKita bestimmt einen Ort, den die Personen in nützlicher Frist erreichen und wo sie sich geschützt einige Stunden aufhalten können.

3. Handeln bei Feuer

Bei Feueralarm bringen die Betreuungspersonen sofort alle Kinder und Mitarbeitenden zusammen und verlassen die Räumlichkeiten. Alle treffen sich beim vereinbarten Treffpunkt gemäss Merkblatt.

118 (Feuerwehr) anrufen

- Adresse der MiniKita,
- Anzahl Kinder und Mitarbeitende
- wo und was brennt

Handlungsablauf

1. Fenster und Türen schliessen/ geschlossen halten
2. Kinder/Mitarbeiterinnen zum Treffpunkt (Menschen retten kommt vor Löschen!)
3. Handy und Präsenzlisten mitnehmen und Anzahl Kinder und Mitarbeitende kontrollieren. Bei grösseren Bränden darf auf keinen Fall jemand zurück in die MiniKita, solange die Feuerwehr nicht da ist und die Erlaubnis gibt!
4. MiniKita-Leitung informieren
5. Verantwortliche Person informiert bei Eintreffen des Einsatzleiters der Feuerwehr/ Sanität/ Polizei
6. Anweisungen vom Einsatzleiter befolgen
7. Evtl. Feuer versuchen zu löschen, ohne sich selbst in Gefahr zu begeben (Feuerlöscher, Löschdecke)
- 8. Bei brennenden Fetten in der Küche niemals mit Wasser löschen!**

Gewalt und Amoklauf

1. Information zu Amoklauf

Der Begriff Amok bezeichnet eine plötzliche, willkürliche, nicht provozierte Gewalttatsache mit erheblich fremdzerstörerischem Verhalten. Sie erfolgt mit darauffolgender Erinnerungslosigkeit und Erschöpfung des Täters, sowie teilweise mit Umschlag in selbstzerstörerische Reaktionen. Täter, die in einer solchen Ausnahmesituation Straftaten begehen, nennt man Amokläufer oder auch Amokschützen, falls sie Schusswaffen gebrauchen, oder Amokfahrer, falls sie Fahrzeuge einsetzen.

2. Handeln bei Gewalt / Amok

Dieses Notfallszenario wird *nicht* mit den Kindern eingeübt!

1. Wenn Schüsse hörbar sind, sich sofort auf den Boden legen und sich orientieren.
 2. Bei Gelegenheit Fliehen und sich in einen sicheren Raum einschliessen
 3. Wenn Flucht nicht möglich, sich totstellen.
 4. Wenn andere Menschen am Boden liegen, deren Hände suchen und halten. Das beruhigt bei beiden den Angstinstinkt.
 5. Wenn ein Handy dabei, auf lautlos stellen! Notfallnummer 117 wählen. Wenn es zu gefährlich ist, nicht reden. Nicht auflegen bis Hilfe kommt.
- Wenn möglich sich selbst und andere retten
 - Alarmieren (Polizei 117, Ambulanz 144)
 - Erste Hilfe leisten
 - Wichtig: Medien an Polizei verweisen!

Wenn ein Kind verloren geht

1. Vorbeugen

- Mit den Kindern wird regelmässig besprochen und geübt, dass sie nicht aus dem Sichtfeld der Betreuungspersonen gehen dürfen.
- Die Betreuungspersonen wissen jederzeit, wie viele Kinder sich in ihrer Gruppe befinden und zählen regelmässig nach.
- Die Betreuungspersonen verfügen über eine Präsenzliste der Kinder, welche sie aktuell halten.

2. Handeln bei vermisstem Kind

- Eine Betreuungsperson versammelt die Kinder an einem sicheren Ort und beschäftigt sie dort.
- Eine weitere Betreuungsperson macht sich auf die Suche nach dem Kind, sucht das Gebiet ab und ruft laut nach dem Namen des Kindes. Sie spricht dazu auch Passanten an.
- Falls keine 3. Betreuungsperson dabei ist, informiert sie selbst die MiniKita-Leitung, welche über das weitere Vorgehen entscheidet. Wenn eine 3. Betreuungsperson vor Ort ist, wird diese Aufgabe an sie delegiert.
- MiniKita-Leitung schickt, wenn möglich, weitere Personen zur Unterstützung und informiert die Polizei und die Eltern

Merkblatt zur Sicherheit in der MiniKita

Fluchtwege

Die Fluchtwege führen durch die Terrassentüren direkt ins Freie oder über die Haupteingangstür. Die genannten Türen sind während des Aufenthaltes von Personen in der MiniKita immer abgeschlossen. Aufgrund des Dreizylinders können sie jederzeit von innen geöffnet werden. Der Haupteingang darf nicht abgeschlossen werden, jedoch ist dieser mit einem Alarm gesichert.

Treffpunkt bei Feuer/Gefahr

Im Notfall ist unser **Sammelplatz beim Volg** Ottenbach, Dorfplatz 3, 8913 Ottenbach
Kontaktperson: Herr Zaug, Volg Filialleiter 079 523 25 51

Handeln bei Feuer

Bei Feueralarm bringen die Betreuungspersonen sofort alle Kinder und Mitarbeitenden zusammen und verlassen die Räumlichkeiten. Alle treffen sich beim vereinbarten Treffpunkt gemäss Merkblatt.

118 (Feuerwehr) anrufen

- Adresse der MiniKita angeben
- Anzahl Kinder und Mitarbeitende
- wo und was brennt

1. Fenster und Türen schliessen/ geschlossen halten
2. Kinder/Mitarbeiterinnen zum Treffpunkt (Menschen retten kommt vor Löschen!)
3. Handy und Präsenzlisten mitnehmen und Anzahl Kinder und Mitarbeitende kontrollieren. Bei grösseren Bränden darf auf keinen Fall jemand zurück in die MiniKita, solange die Feuerwehr nicht da ist und die Erlaubnis gibt!
4. MiniKita-Leitung informieren
5. Verantwortliche Person informiert bei Eintreffen des Einsatzleiters der Feuerwehr/ Sanität/ Polizei
6. Anweisungen vom Einsatzleiter befolgen
7. Evtl. Feuer versuchen zu löschen, ohne sich selbst in Gefahr zu begeben (Feuerlöscher, Löschdecke)
- 8. Bei brennenden Fetten in der Küche niemals mit Wasser löschen!**
9. MiniKita-Leitung informiert über das weitere Vorgehen

Noffallkontakte

Kontaktarzt:

MedVita Praxis GmbH Kinder und Jugendmedizin
 Ottenbachstrasse 6, 8912 Obfelden

